



Vielfältig. Wie Du.

Schulinterner Lehrplan – Sek II

Geschichte

Stand: August 2025

**Emmy-Noether Gesamtschule
Kaarst**

Riskeskirchweg 1

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 512

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	2
2.1	Unterrichtsvorhaben	2
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	2
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	8
	Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I.....	8
	Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II.....	12
	Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III.....	16
	Qualifikationsphase I (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben I	23
	Qualifikationsphase I (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben II	27
	Qualifikationsphase I (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben III	31
	Qualifikationsphase I (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben I.....	34
	Qualifikationsphase I (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben II.....	39
	Qualifikationsphase I (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben III.....	43
	Qualifikationsphase II (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben I	47
	Qualifikationsphase II (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben II	53
	Qualifikationsphase II (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben III	58
	Qualifikationsphase II (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben I.....	61
	Qualifikationsphase II (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben II.....	70
	Qualifikationsphase II (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben III.....	78
2.1	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	82
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	82
2.3	Lehr- und Lernmittel	87
2.4	Zusatzkurse	87
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	89
4	Qualitätssicherung und Evaluation	90

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Emmy-Noether Gesamtschule Kaarst wurde 2013 gegründet. Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen.

Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschenbroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife – dem Abitur – nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schüler*innen auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler*innen. Dazu stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen und kulturellen Bildung der Schüler*innen. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur notwendig ist, damit sich die Schüler*innen zu handlungsfähigen und mündigen Demokrat*innen entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte der politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits keine selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. Die Fachgruppe fühlt sich außerdem den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, die Schüler*innen ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die nachfolgende Darstellung der Unterrichtsvorhaben deckt sämtliche im Kernlehrplan angeführte Kompetenzen ab. Die Lehrkräfte müssen darauf hinwirken, dass alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden entwickelt werden.

Die Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Das Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben (siehe 2.1.1) und die Auflistung der übergeordneten Kompetenzen und der vorhabenbezogenen Unterrichtssequenzen in der Übersicht über die konkretisierten Unterrichtsvorhaben (siehe 2.1.2) zeigen die für alle Lehrkräfte verbindliche Verteilung der zu behandelnden Themen, der jeweils zu entwickelnden Kompetenzen und der sonstigen Absprachen. Durch diese Festlegungen sollen vergleichbare Standards gewährleistet werden und der Wechsel von Lehrkräften in Lerngruppen ermöglicht werden. Die detaillierten vorhabenbezogenen Konkretisierungen der jeweils zu entwickelnden Kompetenzen haben empfehlenden Charakter. Sie zeigen, wie die Vorgaben des Kernlehrplans unter Beachtung der oben erwähnten verbindlichen Vorgaben realisiert werden können und können vor allem neuen Lehrkräften und Referendar*innen als Orientierung dienen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der vorhabenbezogenen Konkretisierung sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Dabei ist aber darauf zu achten, dass bei einem abweichenden Vorgehen alle für die Unterrichtsinhalte jeweils vorgesehenen Kompetenzen hinreichend berücksichtigt werden. Wenn Zeit zur Verfügung steht dürfen die Lehrkräfte weitere in der Übersicht nicht genannte vorhabenbezogene Unterrichtssequenzen für ihre Lerngruppen einfügen.

Für das Fach Geschichte ist die Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung ein integraler Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen. Schaut man sich die verschiedenen Dimensionen des vorliegenden Schemas an, stellt man fest, dass fast alle Themenbereiche auch das Fach Geschichte tangieren. Geht es doch darum, entsprechend unserer Schulziele die Schüler*innen zur Teilhabe zu befähigen. Die in diesem Curriculum benannten Unterrichtsvorhaben leisten dies, weil sie – wie sie zeigen – auch immer wieder die Bereiche Soziales, Ökonomie, Kultur und Politik als etwas historisch Gewordenes thematisieren und im Sinne des Geschichtsunterrichts problematisieren. Zu den Schwerpunkten der Unterrichtsvorhaben gehören daher entsprechend der Leitlinie BNE (vgl. Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Schule in NRW Nr. 9052, hrsg. vom: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, 1. Auflage 2019, S. 30):

- wirtschaftliche und technische Entwicklungen in der Vergangenheit und Reflexion der Konsequenzen für aktuelle Anforderungen unserer Gesellschaft,
- verantwortungsbewusster Umgang mit der Verfügbarkeit, Verarbeitung und Verbreitung von Informationen sowie deren Nutzung in der Geschichte,
- Untersuchung von Handlungen und Strukturen, von Gesellschaften, Staaten oder Kulturen, inwieweit diese sich als anpassungsfähig oder nicht anpassungsfähig an veränderte Verhältnisse erweisen,
- sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchung der von Menschen beabsichtigten, aber auch unbeabsichtigten und langfristigen Folgewirkungen der Nutzung beziehungsweise Übernutzung von Ressourcen.



Themenschwerpunkte der Klausuren

Schuljahr	Thema
EF	1. Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive – Begegnungen zwischen Römern und Germanen 2. Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit 3. Menschenrechte in historischer Perspektive
Q1	1. Das Zeitalter der Revolutionen – Durchbruch zu Einheit und Freiheit? 2. Das Zeitalter des Imperialismus und der Zweiten Industriellen Revolution – Durchbruch zur Moderne? 3. Die Nachkriegsordnung von 1919/20 – Garantie für Stabilität und Frieden?
Q2	1. Das „Dritte Reich“ – Verantwortung und Schuld 2. Die Nachkriegsgeschichte Deutschlands – eine Geschichte verpasster Chancen? 3. Wiedervereinigung

Dauer der Klausuren:

Halbjahr	Grundkurs		Leistungskurs	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
EF.1	2	90		
EF.2	2	90		
Q1.1	2	90	2	135
Q1.2	2	135	2	180
Q2 / 1. Q	1	135	2	225
Q2 / 2. Q	1	180		
Q2.2	(1)	Nach den aktuellen Abiturprüfungs-vorgaben!	2	Nach den aktuellen Abiturprüfungs-vorgaben!

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Fremd- und Selbstwahrnehmung im Laufe der Geschichte

Inhaltsfelder: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit

Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

–

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle? - Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltsfelder: IF 3 (Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution

Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Islam und Christentum – eine Geschichte des Konflikts oder der Kooperation?

Inhaltsfelder: IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge

Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Ziele für nachhaltige Entwicklung:



Qualifikationsphase I GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das Zeitalter der Revolutionen – Durchbruch zu Einheit und Freiheit?

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Nachkriegsordnung von 1919/20 – Garantie für Stabilität und Frieden?

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Das Zeitalter des Imperialismus und der Zweiten Industriellen Revolution – Durchbruch zur Moderne?

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft

Ziele für nachhaltige Entwicklung:

Qualifikationsphase I LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das Zeitalter der Revolutionen – Durchbruch zu Einheit und Freiheit?

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Das Zeitalter des Imperialismus und der Zweiten Industriellen Revolution – Durchbruch zur Moderne?

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Nachkriegsordnung von 1919/20 – Garantie für Stabilität und Frieden?

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Ziele für nachhaltige Entwicklung:

Qualifikationsphase II GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das „Dritte Reich“ – Verantwortung und Schuld

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)
- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wiedervereinigung

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die Nachkriegsgeschichte Deutschlands – eine Geschichte verpasster Chancen?

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland

Ziele für nachhaltige Entwicklung:

Qualifikationsphase II LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das „Dritte Reich“ - Verantwortung und Schuld

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)
- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wiedervereinigung

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die Nachkriegsgeschichte Deutschlands – eine Geschichte verpasster Chancen?

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland

Ziele für nachhaltige Entwicklung:

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5)
- wenden aufgabenbezogen, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7)
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur hist. Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2)
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Wer waren die Germanen? 1.1. Das Imperium und die Germanen – Was können wir heute sicher über die Germanen und ihr Verhältnis zu Rom sagen? 1.2. Das Urteil der Römer über die Germanen – eine zuverlässige Quelle?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)	Cäsar und Tacitus über die Germanen
2. Mittelalterliche Weltbilder – Einflüsse von Wissenschaft, Technik und Kosmologie 2.1. Arabische Weltkarten 2.2. Christliche europäische Weltkarten	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute Methodenkompetenz: - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)	Arabische Weltsicht: Weltkarte von Alldrisis Europäische Weltsicht: Ebstorfer Weltkarte

	- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7)	
3. Kannibalen und Wilde in der Neuen Welt? – Die Wahrnehmung des Fremden in der frühen Neuzeit 3.1 Die Entdeckung Amerikas und ihre Folgen 3.2 Denkmal oder Mahnmal? – Die heutige Erinnerung an 1492 3.3 Die Wahrnehmung der indigenen Bevölkerung durch die Europäer	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK 4) - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK 6)	Europäische Sicht auf die „Indianer“: Bordbuchs des Kolumbus

4. Arbeitsmigration im 19. und 20. Jahrhundert – Assimilation oder Integration? 4.1. Die Ruhrpolen – Warum kamen die Polen ins Ruhrgebiet? 4.2. Germanisierungspolitik – Integration oder Assimilation der Polen? 4.3. Arbeits- und Lebenswelt von Migranten des 20. Jahrhunderts	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1) - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2) - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK 6)	
Diagnose von Schülerkonzepten und -kompetenzen: - Referate, Protokolle - Teilelemente einer Klausur oder eine Probleklausur Leistungsbewertung: - Präsentation von Arbeitsergebnissen		

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemen (MK 2).
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3).
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4).
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5).
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6).
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7).

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1).
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Verantwortung und deren Konsequenzen (HK 3).
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5).
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen dabei am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK 6).

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Islam und Christentum im Mittelalter – eine Geschichte von wesensverschiedenen Todfeinden oder von kooperierenden Zwillingen? 2. Die islamische Welt im Mittelalter 3. Der lateinisch-römische Westen im Mittelalter – Unterschiede und Ähnlichkeiten zur islamischen Welt 4. Europa und die islamische Welt im Kontakt – Konflikt oder Kooperation? a) Die Kreuzzüge b) Der Islam als Kulturvermittler	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge - beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie die Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt - erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen - erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt - erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann - erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen	Kreuzzugsaufruf Urbans II.

	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1) - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Verantwortung und deren Konsequenzen (HK 3) - entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5)	
5. Auseinanderentwicklung in der Frühen Neuzeit 5.1. Die Frühe Neuzeit – eine Zeit osmanisch-christlichen Konflikts?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung	

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen dabei am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK 6)

Diagnose von Schülerkonzepten und -kompetenzen:

- Die Schüler*innen werden schrittweise an die selbstständige Bearbeitung von Klausuren herangeführt. Ihr Fortschritt auf diesem Weg wird durch die Anfertigung von Teilelementen einer Klausur (zum Beispiel die Konzeptionierung und Abfertigung einer Analyse und einer historischen Kontextualisierung) kontrolliert. Dem folgt die Bearbeitung einer ganzen Probeklausur. Die Ergebnisse der Schüler*innen können auf unterschiedlichem Wege kontrolliert werden. Abgesehen davon, dass die Ergebnisse im Plenum besprochen werden, können die Schüler*innen ihre Ausarbeitungen gegenseitig kontrollieren. Sie können diese aber auch der Lehrkraft zur Kontrolle abgeben.
- Eine Methode der Diagnose sowohl der Schülerkonzepte als auch der Schülerkompetenzen stellt die Ausarbeitung von Narrationen der Schüler*innen über einzelne Themen des Unterrichtsvorhabens dar.
- Referate
- Protokolle
- Probeklausur bzw. Teilelemente einer Klausur

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5)
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7)
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- teilen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur hist. Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2)
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Das Ancien Regime – die rätselhafte Stabilität traditioneller Staats- und Gesellschaftsformen 1.1. Die Ständegesellschaft – Abbild der göttlichen Gerechtigkeit? 1.2. Der dualistische Ständestaat und die absolutistische Monarchie – moderne Staatsformen?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7) - stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - teilen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)	Analyse eines Dreiständebildes Anfertigung von Verfassungsschemata

2. Die Staatsphilosophie der Aufklärung 2.1. Die Aufklärung und ihr Verhältnis zur Tradition 2.2. Montesquieu – Wegbereiter der modernen Demokratie? 2.3. Rousseau – Wegbereiter der modernen Diktatur?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses - erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - teilen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)	Kant: Was ist Aufklärung? Montesquieu Rousseau
---	---	---

3. Die Französische Revolution 3.1. Der Ausbruch der Revolution – eine Revolution der aufgeklärten Intellektuellen? 3.2. Der Verlauf der Revolution – Rechtfertigt die Freiheit den Terror?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution - beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution Urteilskompetenz: - beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten - beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht - beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand - beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)	Anfertigung von Verfassungsschemata Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte
--	---	--

- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7)
stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- teilen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2)
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5)

4. Universalität der Menschen- und Bürgerrechte? 4.1. Die Rechte der Sklaven und Frauen 4.2. Menschenrechtsverletzungen im 20. und 21. Jahrhundert 4.3. Universelle Gültigkeit der Menschenrechte?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand - bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2) - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5) - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen	UN-Menschenrechtserklärung von 1948
--	---	--

	- teilen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1) - präsentieren eigene hist. Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK 6)	
--	--	--

Diagnose von Schülerkonzepten und -kompetenzen:

- Referate über Menschenrechtsverletzungen im 20. und 21. Jahrhundert
- Protokolle
- Probeklausur bzw. Teilelemente eine Klausur

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Qualifikationsphase I (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben I

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK 1)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur teil (HK 5)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die „Geburt“ der Nation 1.1. Die Napoleonischen Kriege 1.2. Die Entstehung von Nationalbewegungen 1.3. Der Wiener Kongress – eine stabile Friedensordnung?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern die europ. Dimension der Nap. Kriege - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen - erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land - erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts - beurteilen die Stabilität der Friedensordnung 1815 Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - interpretieren und analysieren sachund fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten (MK 7) - treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK 1)	Die Preußischen Reformen müssen im Grundkurs nicht thematisiert werden. Beim Wiener Kongress kann auf die unterschiedliche Bewertung des Ergebnisses durch die national geprägte Geschichtsschreibung und moderne europäisch bzw. international ausgerichtete Historiker eingegangen werden.

2. Die Revolution von 1848/49 2.1. Vormärz – Revolutionäre als Helden oder Terroristen bzw. Demagogen? 2.2. Beginn der Industrialisierung 2.3. Die Revolution von 1848/49 in Deutschland und Europa	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen an (MK 6) - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron und synchron) (MK 5) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karikaturen (MK 7) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur teil (HK 5)	Im Grundkurs muss der Pauperismus nicht thematisiert werden. Als Beispiel für Revolutionäre bzw. Terroristen des Vormärz kann Ludwig Sand verwendet werden, der 1819 den Schriftsteller Kotzebue ermordete.
3. Das Deutsche Kaiserreich 3.1. Die Einigungskriege 3.2. Die Verfassung des Kaiserreiches 3.3. Nationale Einheit? – Katholiken und Sozialdemokraten	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich Urteilskompetenz: Die Schüler*innen bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven	Der Grundkurs thematisiert auch die Veränderungen, die der Nationalismus in der zweiten Hälfte des 19. Jh. erlebte (Entwicklung hin zum „integralen“ Nationalismus).

	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron) (MK 5) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karikaturen und Denkmäler (MK 7) - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)	
--	--	--

Qualifikationsphase I (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben II

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK 1)
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur teil (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die Zweite Industrielle Revolution 1.1. Wirtschaftliche Veränderungen 1.2. Entwicklung der Massengesellschaft	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Statistiken (MK 7) - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)	Verschiedene Sachverhalte (z.B. technische Erfindungen) können von den Schüler*innen eigenständig recherchiert werden. Die wirtschaftlichen Veränderungen sollten anhand von Statistiken untersucht werden.

2. Imperialismus 2.1. Der Imperialismus in Europa und den USA 2.2. Ursachen und Ziele des Imperialismus	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (synchron) (MK 5) - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Filme (MK 7) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)	Als Beispiel für die Auswirkungen des Imperialismus kann der deutsche Herero-Krieg benutzt werden. Daran anschließend kann die Frage der heutigen Verantwortung für die damit verbundenen Leiden gestellt werden.
3. Der Erste Weltkrieg 3.1. Der Weg in den Krieg und die Kriegsschuldfrage 3.2. Der Erste Weltkrieg als moderner und totaler Krieg	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben - erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkriegs	Im Grundkurs ist es ausreichend, wenn mehrere kontroverse Positionen zur Kriegsschuldfrage besprochen werden.

	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung - beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1) - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)	
--	--	--

Qualifikationsphase I (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben III

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die Weimarer Republik – Geburt mit Fehlern? 1.1. Novemberrevolution – gescheiterte Revolution? 1.2. Weimarer Verfassung – vorprogrammiertes Scheitern?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedl. Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron) (MK 5) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7) - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)	Aus dem Umfeld der Novemberrevolution und der ersten Wahlen der Weimarer Zeit können sowohl Textquellen, Bilder, Karikaturen, Plakate als auch Sachquellen thematisiert werden. Die Weimarer Verfassung sollte durch ein Verfassungsschema visualisiert werden.
2. Die Pariser Friedensordnung – zum Scheitern verurteilt? 2.1. Die Pariser Vorortverträge – Verständigungs- oder Siegfrieden?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen	

2.2. Der Völkerbund – Grundlage eines Systems kollektiver Sicherheit?

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien
- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnung von 1815 und 1919
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten (MK 7)
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)

Qualifikationsphase I (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben I

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die „Geburt“ der Nation 1.1. Die Nachwirkungen der Französischen Revolution a) Napoleonische Kriege b) Gesellschaftliche Reformen 1.2. Die Entstehung von Nationalbewegungen – nationales Erwachen oder Erfindung der Nation? 1.3. Der Wiener Kongress – eine stabile Friedensordnung?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich - erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart - beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz - erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedl. Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland - bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven - beurteilen die Stabilität der Friedensordnung 1815 Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachl. Quellen und Darstellungen wie Karten (MK 7)	Die Preußischen Reformen und die Reformen im Rheinbund sollen im Leistungskurs kurz thematisiert werden. Auf dieses Thema sollte allerdings keinesfalls ein Schwerpunkt gesetzt werden. Bei der Entstehung der Nationalbewegungen kann darüber diskutiert werden, inwiefern Nationen nur „imagined communities“ (Benedict Anderson) sind. Beim Wiener Kongress sollte auf die unterschiedliche Bewertung des Ergebnisses durch die national geprägte Geschichtsschreibung und moderne europäisch bzw. international ausgerichtete Historiker eingegangen werden.

	- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine hist. Untersuchung (MK 1) - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb und der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur hist. Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
2. Die Revolution von 1848/49 2.1. Vormärz – Revolutionäre als Helden oder Terroristen bzw. Demagogen? 2.2. Pauperismus und der Beginn der Industrialisierung 2.3. Die Revolution von 1848/49 in Deutschland und Europa	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart - beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedl. Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland - bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit	Als Beispiel für Revolutionäre bzw. Terroristen des Vormärz kann Ludwig Sand verwendet werden, der 1819 den Schriftsteller Kotzebue ermordete. Bei der Revolution von 1848/49 sollten neben den Ereignissen in Deutschland auch die im Rest Europas (vor allem Italien, Polen und Ungarn) beachtet werden.

	in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen an (MK 6) - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron und synchron) (MK 5) - interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karikaturen (MK 7) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
3. Das Deutsche Kaiserreich 3.1. Die Einigungskriege 3.2. Gesellschaft und Verfassung des Kaiserreiches 3.3. Nationale Einheit? – Katholiken und Sozialdemokraten und nationale Minderheiten 3.4. Europa nach 1850 – Durchbruch zum liberalen Nationalstaat? 3.5. Außenpolitik unter Bismarck	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart - erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext - erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven - beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von	Die Staats- und Gesellschaftsordnung des Kaiserreiches soll sowohl mit heutigen Zuständen und als auch synchron mit den wichtigsten anderen europäischen Staaten verglichen werden. Als Beispiel für eine nationale Minderheit können die Polen verwendet werden.

	Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron und synchron) (MK 5) - interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karikaturen und Denkmäler (MK 7) - stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)	
--	--	--

Qualifikationsphase I (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben II

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Personen dar. (HK 1)
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur teil (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die Zweite Industrielle Revolution 1.1. Wirtschaftliche Veränderungen 1.2. Entwicklung der Massengesellschaft 1.3. Das Beispiel Berlin – Entstehung einer modernen Metropole?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang - erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2) - interpretieren und analysieren eigenständig sachund fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Statistiken (MK 7) - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (Untersuchung eines hist. Falls) (MK 5) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person	Verschiedene Sachverhalte (z.B. technische Erfindungen) können von den Schüler*innen eigenständig recherchiert werden. Die wirtschaftlichen Veränderungen sollten anhand von Statistiken untersucht werden.

	und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)	
2. Imperialismus 2.1. Der Imperialismus in Europa und den USA 2.2. Ursachen und Ziele des Imperialismus	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (synchron) (MK 5) - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) - interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Filme (MK 7) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)	Als Beispiel für die Auswirkungen des Imperialismus kann der deutsche Herero-Krieg benutzt werden. Daran anschließend kann die Frage der heutigen Verantwortung für die damit verbundenen Leiden gestellt werden.
3. Der Erste Weltkrieg 3.1. Der Weg in den Krieg 3.2. Die Kriegsschuldfrage gestern und heute 3.3. Der Erste Weltkrieg als moderner und totaler Krieg	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion - beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben - erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkriegs	Im Leistungskurs sollte der historische Verlauf der Kriegsschulddiskussion (von der Schlittertheorie über die Fischer-These zur Theorie des kalkulierten Risikos) thematisiert und mit neueren Ansätzen (z. B. Clark oder Mombauer) abgeschlossen werden.

	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen zeitgenössische Begründungen und modernen Erklärungen für den Ausbruch des 1. WK - beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine hist. Untersuchung (MK 1) - identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1) - beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
--	---	--

	- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)	
--	--	--

Qualifikationsphase I (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben III

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)
- stellen auch komplexe Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden hist. Streitfragen (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die Weimarer Republik – Geburt mit Fehlern? 1.1. Novemberrevolution – gescheiterte Revolution? 1.2. Weimarer Verfassung – vorprogrammiertes Scheitern?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron) (MK 5) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7) - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)	Aus dem Umfeld der Novemberrevolution und der ersten Wahlen der Weimarer Zeit können sowohl Textquellen, Bilder, Karikaturen, Plakate als auch Sachquellen thematisiert werden. Die Weimarer Verfassung sollte durch ein Verfassungsschema visualisiert werden und mit der Verfassung des Kaiserreiches verglichen werden.
2. Die Pariser Friedensordnung – zum Scheitern verurteilt?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären unter der Perspektive von Multiperspektivität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für	Zum Vergleich der Pariser Friedensordnung mit dem Westfälischen Frieden muss zunächst

2.1. Die Pariser Vorortverträge – Verständigungs- oder Siegfrieden? 2.2. Der Völkerbund – Grundlage eines Systems kollektiver Sicherheit? 2.3. Die Pariser Vorortverträge im historischen Vergleich mit 1815 und 1648	das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP - erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen - ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 - beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa - beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedensordnung - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien Methodenkompetenz: Die Schüler*innen wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5) interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten (MK 7)	der Dreißigjährige Krieg mit seinen Ursachen und seinem Verlauf thematisiert werden.
--	---	---

	- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8) - stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)	
--	--	--

Qualifikationsphase II (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben I**Übergeordnete Kompetenzen:****Methodenkompetenz: Die Schüler*innen**

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 3)
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- nehmen, ggf. in krit. Distanz, an ausgewählten Formen der öffentl. Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die NS-Ideologie 1.1. Die Ideologie des Nationalsozialismus 1.2. Vorläufer und Quellen	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen - erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)	Die NS-Ideologie kann anhand von Ausschnitten aus Hitlers „Mein Kampf“ thematisiert werden.
2. Die Entstehung des „Dritten Reiches“ 2.1. Die Weltwirtschaftskrise – Ursachen und Folgen 2.2. Präsidialkabinette in Deutschland – Totengräber oder letzte Chance für Weimar? 2.3. Die „Gleichschaltung“ – der Aufbau einer totalitären Gesellschaft? 2.4. Warum scheiterte Weimar? – länger- und kurzfristige Ursachen	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs - erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess der „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen	

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien
- beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung
- beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur
- erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus
- beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron) (MK 5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Filme (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)

	- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)	
3. Der Zweite Weltkrieg 3.1. Die Wehrmacht – „sauber“ geblieben? 3.2. Der Holocaust	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2) - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Dar-	

	stellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (MK 5) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1) - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
4. Widerstand	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstands der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen Urteilkompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime	Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus kann anhand ausgewählter Beispiele thematisiert werden.

	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1) - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)	
--	--	--

Qualifikationsphase II (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben II

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 3)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die Stunde Null? 1.1. Die Konferenz von Potsdam 1.2. Entnazifizierung	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen - erklären den Umgang der Besatzungsmächte mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten - beurteilen die Bedeutung des Völkerbunds und der UNO für eine internationale Friedenssicherung Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)	

2. Der Beginn des Kalten Krieges und der deutschen Teilung 2.1. Das Ende der Anti-Hitler-Koalition – Schuld des Westens oder des Ostens? 2.2. Die Gründung von zwei deutschen Staaten 2.3. Das Grundgesetz 2.4. Die UNO	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch) (MK 5) - wenden, an wissenschaftl. Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen an (MK 6) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6)	
3. Die Ära Adenauer 3.1. Westintegration und Stalinnoten – Verrat an der Einheit?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung	

3.2. Umgang mit der Vergangenheit – Neuanfang oder Persilschein?	- beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)	
4. Die Geschichte der DDR 4.1. Der Volksaufstand von 1953 4.2. Der Mauerbau – antifaschistischer Schutzwall? 4.3. Umgang mit der Vergangenheit – antifaschistischer Neuanfang? 4.4. Systemkrise	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung - erklären die friedliche Revolution von 1989 im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands	

	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2) - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1) - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
--	--	--

Qualifikationsphase II (Grundkurs), Unterrichtsvorhaben III

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Perestroika und Glasnost	Sachkompetenz: Die - erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)	
2. Das Ende der DDR 2.1. Die Wende 1989 2.2. Der Weg zur Einheit	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland	

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)

- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch) (MK 5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Filme (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)

Qualifikationsphase II (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben I

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK 3)
- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die NS-Ideologie 1.1. Die Ideologie des Nationalsozialismus 1.2. Vorläufer und Quellen	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen - erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) - identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4)	Die NS-Ideologie kann anhand von Ausschnitten aus Hitlers „Mein Kampf“ thematisiert werden.
2. Die Entstehung des „Dritten Reiches“ 2.1. Die Weltwirtschaftskrise – Ursachen und Folgen 2.2. Präsidialkabinette in Deutschland – Totengräber oder letzte Chance für Weimar? 2.3. Die „Gleichschaltung“ – der Aufbau einer totalitären Gesellschaft?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise - erklären unter der Perspektive der Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs	

2.4. Warum scheiterte Weimar? - länger- und kurzfristige Ursachen

- erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien
- beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume
- beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie
- erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte
- beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung
- bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen
- erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten
- beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime

	Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron) (MK 5) - interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Filme (MK 7) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1) - entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)	
3. Der Weg zum Krieg 3.1. Die NS-Wirtschaftspolitik – ein erstes Wirtschaftswunder? NS-Außenpolitik – Appeasement oder Containment?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären anhand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung	

	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (diachron) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)	
--	---	--

4. Der Zweite Weltkrieg

4.1. Die Wehrmacht – „sauber“ geblieben?

4.2. Die Radikalisierung der NS-Judenpolitik

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs
- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs
- erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staats gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung
- erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung
- bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen

beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK 2)

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK 3)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (MK 5)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)

5. Möglichkeiten und Grenzen des Widerstands	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstands der Bevölkerung im Nationalsozialismus Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1) - beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)	
6. Moderne Debatten über den Nationalsozialismus 6.1. Daniel J. Goldhagen – Hitlers willige Vollstrecker?	Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	Neben den bereits aufgeführten Positionen von Goldhagen und Aly können weitere Positionen im Unterricht besprochen werden. Dabei wäre zum Beispiel an

6.2. Götz Aly – Hitlers Volksstaat?	erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen und Debatten - beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden - erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (perspektivisch-ideologiekritisch) (MK 5) - identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK 4) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen - stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1) - beziehen differenziert Positionen in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Position zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)	die Walser-Bubis-Debatte zu denken oder an die Ideen von Ernst Nolte.
--	--	--

Qualifikationsphase II (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben II

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK 3)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Die Stunde Null? 1.1. Die Konferenz von Potsdam 1.2. Entnazifizierung 1.3. Die Vertriebenen – vom Krieg am schwersten betroffen?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en) - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen erklären den Umgang der Besatzungsmächte mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 - bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6) stellen auch komplexe Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)	

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3)

2. Der Beginn des Kalten Krieges und der deutschen Teilung

2.1. Das Ende der Anti-Hitler-Koalition – Schuld des Westens oder des Ostens?

2.2. Die Gründung von zwei deutschen Staaten

2.3. Das Grundgesetz

2.4. Die UNO

Sachkompetenz: Die Schüler*innen

- beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg
 - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen
 - ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein
 - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit
 - beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges
- beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989
- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch) (MK 5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen

und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK 6)

3. Die Ära Adenauer 3.1. Westintegration und Stalinnoten – Verrat an der Einheit? 3.2. Umgang mit der Vergangenheit – Neuanfang oder Persilschein?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung - erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland - beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen - beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen der Kalten Kriege - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)	
4. Die Neue Ostpolitik – Weg zur Einheit?	Sachkompetenz: Die Schüler*innen	

5. ie Geschichte der DDR 5.1. Der Volksaufstand von 1953 5.2. Der Mauerbau – antifaschistischer Schutzwall? 5.3. Umgang mit der Vergangenheit – antifaschistischer Neuanfang? 5.4. Systemkrise	- erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart - erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg - erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit - beurteilen an ausgewählten Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 - beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2) Handlungskompetenz: Die Schüler*innen entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2) Sachkompetenz: Die Schüler*innen	
---	---	--

- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung
- erklären die Ereignisse des Jahres 1989 im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren
- erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten

- beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989
- beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK 3)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)

	- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3) - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
--	--	--

Qualifikationsphase II (Leistungskurs), Unterrichtsvorhaben III

Übergeordnete Kompetenzen:

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen (MK 2)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK 5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Perestroika und Glasnost 1.1. Gorbatschow 1.2. Das Wendejahr 1989 in der kommunistischen Welt	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren - vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/90 - erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg Urteilskompetenz: Die Schüler*innen - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart - beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges - erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist Methodenkompetenz: Die Schüler*innen - treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)	
2. Das Ende der DDR 2.1. Die Wende 1989 2.2. Der Weg zur Einheit	Sachkompetenz: Die Schüler*innen - erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren - vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/90	

- erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg
- erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart

Urteilskompetenz: Die Schüler*innen

- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart
- beurteilen die langfristigen Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland
- beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989

Methodenkompetenz: Die Schüler*innen

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch) (MK 5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Filme (MK 7)

Handlungskompetenz: Die Schüler*innen

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1)

	- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4) - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5)	
--	---	--

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrkräfte berücksichtigen die nachfolgend angegebenen Grundsätze bei der Gestaltung ihres Geschichtsunterrichts:

Ein Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens. Zudem sollte der Unterricht problem- und kompetenzorientiert sein. Der Unterricht sollte sich zudem an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen orientieren. Die Lehrkräfte knüpfen bei der Gestaltung ihres Unterrichts an die für die Schüler*innen relevanten Erfahrungen, Interessen und Tatsachen an und zeigen in ihrem Unterricht den Erkenntniswert historischen Denkens. Insbesondere berücksichtigen die Lehrkräfte im Sinne einer individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in ihren Lerngruppen. Außerdem sollte im Unterricht Wert gelegt werden auf die sachgerechte Anwendung der Fachsprache und der Fachbegriffe. Der Unterricht zielt darauf ab, die Urteilsfähigkeit der Schüler*innen (Sach- und Werturteil) zu fördern. Während des Unterrichts werden Kompetenzen und Inhalte sinnvoll miteinander verbunden. Es geht nicht um eine reine Vermittlung von Fakten.

Die Lehrkräfte bemühen sich zudem in einer angemessenen Art und Weise um einen methodisch abwechslungsreichen Unterricht. Dazu gehören auch strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten. Die Fachgruppe möchte ihre Mitglieder auch zur Durchführung von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten ermutigen. Dazu gehört auch der Besuch von Erinnerungsstätten, Museen und gegebenenfalls Erinnerungsfeiern. Als Beispiel sei die alljährliche Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht in Neuss erwähnt. Solche Aktivitäten helfen den Schüler*innen dabei sich aktiv mit der realen Erinnerungskultur auseinanderzusetzen.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Rechtliche Grundlage

Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 Schulgesetz NRW:

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Die Lehrkräfte berücksichtigen sowohl schriftliche Leistungen (Klausuren und gegebenenfalls Facharbeiten) als auch Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit.

In der Einführungsphase wird pro Halbjahr eine zweistündige Klausur geschrieben. In der Qualifikationsphase sind die Grundkursklausuren in den ersten beiden Halbjahren zweistündig, während sie im dritten Halbjahr dreistündig sind. Die Leistungskursklausuren sind in den ersten beiden Halbjahren dreistündig, während sie im dritten Halbjahr vierstündig sind. Alle Angaben beziehen sich jeweils auf Schulstunden zu je 45 Minuten.

Die Vorabiturklausur orientiert sich jeweils an den Vorgaben des Zentralabiturs. Die Vorabiturklausuren werden von den entsprechenden Fachlehrer*innen im Regelfall gemeinsam gestellt unter Zuhilfenahme eines gemeinsamen kriteriellen Erwartungshorizontes. Im Zusatzkurs wird keine Klausur geschrieben. Im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase kann sowohl in den Leistungs- als auch in den Grundkursen eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Im Bereich der Klausuren gibt es eine verbindliches gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen, das in einer Übersicht „Klausuren in der Oberstufe“ schriftlich fixiert worden ist.

Diese Übersicht (die den Schüler*innen der Oberstufe ausgehändigt wird) erläutert den Aufbau von Abiturklausuren und die im Zentralabitur vorkommenden Aufgabentypen. Dabei ist zu beachten, dass jedem der drei Aufgabenteile zwischen 20 und 30 Prozent der Gesamtpunkte der Klausur zugeordnet werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben nähert sich dabei immer weiter den Proportionen des Zentralabiturs an. Zusätzlich werden 20 Prozent stets der Darstellungsleistung zugeordnet. Dabei ergibt sich im Zentralabitur der folgende Kriterienkatalog:

	Der Prüfling...	Maximale Punktezahl
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5 %
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4 %
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	3 %
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4 %
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4 %

Die Lehrkräfte konzipieren ihre Klausuren so, dass diese die Schüler*innen schrittweise, jeweils auf ihren Lernstand Rücksicht nehmend, auf die Aufgabentypen des Zentralabiturs vorbereiten. Dabei wird bewusst auf eine konkrete Festlegung der für Klausuren zu verwendenden Textlänge verzichtet, da die Lehrkräfte die Länge selbst festlegen müssen, ausgehend von der Schwierigkeit der Quelle oder des Textes und des sich aus der Quelle ergebenden historischen Kontextes, angepasst auf die zur Verfügung stehende Klausurzeit. Bei der Korrektur von Klausuren richtet sich die Benotung nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung. Der Umfang und der Grad des Kompetenzerwerbs werden unter den folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung
- Textverständnis und Distanz zum Text
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen

- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen
- Formulierung selbstständiger und angemessener Urteile
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Diese Kriterien werden für die einzelnen Klausuren in kriteriellen Erwartungshorizonten konkretisiert, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend den Proportionen im Zentralabitur.

Es kommt folgendes Punktesystem zur Anwendung:

sehr gut +	15	ab 95 %
sehr gut	14	ab 90 %
sehr gut -	13	ab 85 %
gut +	12	ab 80 %
gut	11	ab 75 %
gut -	10	ab 70 %
befriedigend +	9	ab 65 %
befriedigend	8	ab 60 %
befriedigend -	7	ab 55 %
ausreichend +	6	ab 50 %
ausreichend	5	ab 45 %
ausreichend -	4	ab 39 %
mangelhaft +	3	ab 33 %
mangelhaft	2	ab 27 %
mangelhaft -	1	ab 20 %
ungenügend	0	

Textquelle/ Darstellungsliteratur:

Beim ersten Aufgabenteil kann für die Textwiedergabe die volle Punktzahl vergeben werden, wenn die Schüler*innen den Inhalt strukturiert und unter Herausarbeitung der Argumentationsstruktur wiedergeben. Die halbe Punktzahl kann gegeben werden, wenn die Schüler*innen die Hauptaussagen des Textes im textdurchschreitenden Verfahren zutreffend wiedergeben. Beim zweiten Aufgabenteil kann die volle Punktzahl vergeben werden, wenn eine größere Zahl von Sachverhalten detailliert mit Textbezug und ohne sachliche Fehler dargestellt und erläutert wird. Die halbe Punktzahl kann gegeben werden, wenn einige Sachverhalte ohne nennenswerte sachliche Fehler dargestellt werden. Beim dritten Aufgabenteil kann die volle Punktzahl vergeben werden, wenn die Schüler*innen unter Berücksichtigung einer größeren Zahl von Sachverhalten zu einem differenzierten eigenständigen Urteil kommen. Die halbe Punktzahl kann vergeben werden, wenn die Schüler*innen unter Berücksichtigung einiger Sachverhalte zu einem nachvollziehbaren eigenen Urteil kommen.

Bildquelle:

Beim ersten Aufgabenteil kann die volle Punktzahl vergeben werden, wenn die Schüler*innen das Bild strukturiert und unter umfassender Berücksichtigung der Gesamtkonzeption beschreiben. Die halbe Punktzahl kann vergeben werden, wenn die Hauptelemente des Bildes zutreffend beschrieben werden. Beim zweiten Aufgabenteil kann die volle Punktzahl vergeben werden, wenn eine größere Zahl von Sachverhalten detailliert mit Textbezug und ohne sachliche Fehler dargestellt und erläutert wird. Die halbe Punktzahl kann gegeben werden, wenn einige Sachverhalte ohne nennenswerte sachliche Fehler dargestellt werden. Beim dritten Aufgabenteil kann die volle Punktzahl vergeben werden, wenn die Schüler*innen unter Berücksichtigung einer größeren Zahl von Sachverhalten zu einem differenzierten eigenständigen Urteil kommen. Die halbe Punktzahl kann vergeben werden, wenn die Schüler*innen unter Berücksichtigung einiger Sachverhalte zu einem nachvollziehbaren eigenen Urteil kommen.

Facharbeit:

Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten muss auf eine hinreichende thematische Fokussierung und einen regionalen oder familienbiografischen Bezug geachtet werden. Zudem muss sichergestellt sein, dass das Thema den Schüler*innen eine hinreichend breite Materialgrundlage und die Möglichkeit zu individueller selbstständiger Arbeit bietet. Bei der Beurteilung von Facharbeiten wird das von der Schule aufgestellte Bewertungsraster verwendet. Dieses muss natürlich vorab den Schüler*innen offen gelegt werden.

Sonstige Mitarbeit

Beim Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind verschiedene Instrumente zu berücksichtigen: die mündlichen Beiträge der Schüler*innen im Unterrichtsgespräch, individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen und Projekten, Protokolle und Präsentationen zum Beispiel in Form von Referaten. Dazu können aber auch zum Beispiel Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten oder die Erstellung eines Portfolios im Laufe der Oberstufe gehören. Bei der Bewertung dieser Leistungen muss der jeweils gezeigte Umfang und der Grad der Kompetenzerwerbs als Kriterium herangezogen werden. Die Lehrkräfte berücksichtigen sowohl die Regelmäßigkeit der Beiträge als auch den dabei dokumentierten Grad an Eigenständigkeit der Beteiligung. Zudem berücksichtigen sie die sachliche und (fach)sprachliche Angemessenheit der Beiträge und die in diesen sichtbar gewordene Reflexionsfähigkeit. Bei der Beurteilung kann auch der Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und Korrekturen berücksichtigt werden. Bei Ergebnispräsentationen wird die Sachangemessenheit und methodische Vielfalt des Vortrages berücksichtigt. Bei der Notengebung im Bereich der sonstigen Mitarbeit wird folgende Orientierungshilfe verwendet, sollte jedoch auf die vom Kernlehrplan zu erreichenden Kompetenzstufen angepasst werden:

	Gute Leistung	Ausreichende Leistung
Sachkompetenz	Die Schüler*innen können Entwicklungen und historische Ereignisse richtig wiedergeben und erläutern und Bezüge herstellen.	Die Schüler*innen können Entwicklungen und historische Ereignisse im Wesentlichen wiedergeben und erläutern.

Methodenkompetenz	Der Schüler*innen können die im Unterricht behandelten Methoden sicher anwenden und sind fähig zur selbstständigen Auswahl einer für eine Fragestellung angemessenen Methode.	Die Schüler*innen kennen die im Unterricht behandelten Methoden und können sie ohne größere Fehler anwenden.
Urteilskompetenz	Der Schüler*innen sind fähig zu einem Urteil, das bezogen auf die Jahrgangsstufe sehr eigenständig und differenziert ist.	Die Schüler*innen sind fähig zu einem nachvollziehbaren Urteil.
Handlungskompetenz	Die Schüler*innen sind in der Lage, sachgerechte Schlussfolgerungen für das eigene Handeln zu ziehen.	Der Schüler*innen sind in der Lage, Handlungsoptionen nachzuvollziehen.

Selbstevaluationsbogen für die Schüler*innen im Fach Geschichte

Teilbereiche	Sehr häufig	Öfters	Selten	Nie
Wie oft zeige ich auf?				
Wie oft könnte ich aufzeigen?				
Wie oft bringe ich den Unterricht mit meinen Meldungen weiter?				
Wie oft gehe ich auf den Inhalt meines Vorredners ein?				
Wie oft wiederhole ich das Gesagte des Vorredners?				
Wie oft gebe ich gerade herausgearbeitete Inhalte wieder?				
Wie oft kann ich mich noch an die Inhalte einer der vorangegangenen Stunden erinnern und kann sie mit einem neuen Thema oder einer				

neuen Fragestellung verbinden?				
Wie oft kann ich bei Urteilsfragen ein eigenes Urteil formulieren?				
Wie oft ist dieses Urteil differenziert und begründet?				
Wie oft weiß ich wie ich eine gegebene Fragestellung bearbeiten kann?				
Wie oft kann ich auf der Grundlage meiner erledigten Hausaufgaben positiv zum Unterrichtsgeschehen beitragen?				
Wie oft bringe ich mich produktiv und aktiv in eine Gruppen- bzw. Partnerarbeit ein?				
Wie oft kann ich aus dem Gelernten selbst Schlussfolgerungen für heutige Fragestellungen ziehen?				

2.3 Lehr- und Lernmittel

K. Laschewski-Müller u. R. Rauh (Hrsg.): Kursbuch Geschichte. Einführungsphase. Nordrhein-Westfalen, Berlin 2015.

Sauer (Hrsg.): Geschichte und Geschehen. Einführungsband für die gymnasiale Oberstufe, Essen 2013.

Sauer (Hrsg.): Geschichte und Geschehen. Gesamtband für die gymnasiale Oberstufe. Nordrhein-Westfalen, Essen 2014.

2.4 Zusatzkurse

Zusatzkurse berücksichtigen mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen und aktuellen Ereignissen der Erinnerungskultur verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte:

- IF 1 Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
 - Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
 - Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der Frühen Neuzeit
 - Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert
- IF 2 Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit
- Religion und Staat
 - Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
 - Die Kreuzzüge
 - Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit
- IF 3 Die Menschenrechte in historischer Perspektive
- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
 - Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
 - Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart
- IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
 - Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft
 - Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
 - Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
 - Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
 - „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus
 - Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
 - Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989
- IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
 - Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
 - Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Grundsätzlich strebt die Fachgruppe Geschichte eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern an. Dies gilt insbesondere für die Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften. Es gilt aber auch für das Fach Erdkunde.

Für die Sekundarstufe I existieren bereits Absprachen mit dem Fach Sozialwissenschaften. Die Fachgruppe strebt einen Ausbau dieser Absprachen für die Oberstufe an.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um gegebenenfalls Modifikationen vornehmen zu können. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Auf diese Weise wird ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Fach Geschichte geleistet.

Zwecks Qualitätsentwicklung und -sicherung strebt die Fachschaft Geschichte einmal pro Schuljahr eine fachinterne Fortbildung (eventuell unter der Leitung von außerschulischen Moderatoren bzw. Moderatorinnen) zu aktuellen fachspezifischen oder für die Fachgruppe aktuell wichtigen Themen an.

Außerdem werden die Lehrkräfte, die verschiedene Lerngruppen innerhalb einer Jahrgangsstufe unterrichten, hiermit dazu aufgefordert intensiv miteinander zu kooperieren. Dies kann zum Beispiel durch das Erstellen gemeinsamer Klausuren geschehen. Dies bietet sich vor allem für die Vorabiturklausur an. Auch kann dies durch den regelmäßigen Austausch von Klausuren und Materialien geschehen.